

Erscheint wöchentlich drei Mal Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags. Der vierteljährliche Pränumerations-Preis für Einheimische beträgt 16 Sgr.; Auswärtige zahlen bei den königlichen Post-Anstalten 18 Sgr. 3 Pf.



Insertionen werden bis Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag 5 Uhr in der Rathsbuchdruckerei angenommen und kostet die 3 spaltige Corpuzzeile oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

# Thorner Wochenblatt.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei.

Donnerstag, den 4. April.

[Redakteur Ernst Lambeck.]

## Politische Rundschau.

**Deutschland.** Berlin, den 2. April. Der König beabsichtigt den größten Theil des Sommers auf Schloß Babelsberg zuzubringen. Außer den Reisen in die Provinzen sind weitere Ausflüge nicht projektiert, auch ist es noch dahin gestellt, ob im Herbst die Reise nach Ostende zum Gebrauch des Seebades unternommen werden wird. — Die Nachrichten aus Petersburg lauten nicht mehr so günstig für Polen. Man scheint dort in maßgebenden Kreisen mehr und mehr ungehalten darüber, daß die Polen gerade einen Augenblick in welchem der Kaiser mit einer großartigen Reform an sein Volk herantritt, benützt haben, um in gewaltsamer, wenn auch legaler Form, ihm Verlegenheiten zu bereiten. Man behauptet, daß die Polen, wenn sie ihre Forderungen zu hoch spannen sollten, sehr leicht bitter und auf lange Zeit hinaus enttäuscht werden könnten. — In Betreff des Großherzogthums Posen ist die Stimmung im Preußenvolke den Polen ungünstig. Man fordert ein ganz entschiedenes Aufstehen der Regierung; man meint, daß nachsichtige Schonung, unsicheres Verhalten, eine schwankende Nachgiebigkeit hier nicht am Plage sei.

**Schleswig-Holstein.** Das neueste Manöver der dänischen Regierung in der holsteinischen Angelegenheit endigt mit einer großen Blamage derselben. Sie hatte den auswärtigen Regierungen mitgetheilt, daß sie der holsteinischen Ständeversammlung das Budget für den Gesamtstaat Dänemark vorgelegt habe, während diese von nichts wußte und erst, als im englischen Parlament der verschönlchte Sinn Dänemarks herausgestrichen wurde, deshalb eine Anfrage an die Regierung richtete, auf die sie keine Antwort bekam. Es war ein Schwindel, den sogar die Kopenhagener Blätter der dänischen Regierung zum Vorwurf machen indem sie sagen, Dänemark riskire, Europas Wohlwollen zu verlieren. Der Minister für Holstein, Raasbølt, welcher die dänische Regierung außerdem damit bloß stellte, daß er ihre geheime Absicht, Holstein aus dem deutschen Bunde zu ziehen, verlauten ließ, hat seine Entlassung gefordert und erhalten.

**Großbritannien.** Laut Nachrichten aus Washington vom 16. v. Mts. hat der südliche Bund Commissare ernannt, welche nach England und Frankreich gehen sollen, um die Anerkennung der aus der Union ausgeschiedenen Staaten zu erwirken und Handelsverträge abzuschließen.

**Frankreich.** Fürst Metternich hat in Paris (v. 29.) offiziell erklärt, daß Oesterreich in Italien nicht angreifen werde. — Der Pariser Correspondent der „Elberf. Ztg.“ glaubt versichern zu dürfen, daß der Befehl zur Mobilisirung von 80 Regimentern unterzeichnet worden ist.

**Italien.** Turin, den 30. England hat König Victor Emanuel als König von Italien anerkannt. Diesem Beispiele wird zunächst die Schweiz folgen. Seit dem 24. v. M. betrachtet die italienische Regierung sich als solche konstituiert und stellt z. B. die Pässe im Namen Victor Emanuels II. Königs von Italien aus.

**Dänemark.** Kopenhagen, den 2. April. Gutem Vernehmen nach verlangen der englische und der russische Gesandte die aufrichtige Erfüllung der Versprechungen Dänemarks in der Budget-Angelegenheit und machen eventualiter die dänische Regierung für den Bruch mit Deutschland verantwortlich.

**Rußland.** Warschau, den 29. Die Eröffnung der Universität ist gesichert, nur nicht unter diesem Namen. Man wird sich, wie es scheint, eher die höheren französischen Lehranstalten zum Muster und mehr Rücksicht auf Bildung der Jugend in Spezialwissenschaften nehmen. Auch von Anlegung recht vieler Elementarschulen auf dem Lande wird gesprochen. — Das Schwärzen ausländischer Zeitungen durch die Censur wird aufgegeben und vielen bisher verboten gewesenen Zeitschriften und Büchern wird nunmehr der Eingang gestattet sein. In allen Straßen sind Bürgerkonstabler mit den gedruckten Zeitzeln am Hut zu sehen, die Tag und Nacht mit Leichtigkeit die Ordnung und Ruhe aufrecht erhalten. — Der Fürst Statthalter sagt in seiner zweiten Ansprache an die Einwohner des Königreichs: Der Kaiser beschenkt seine polnischen Unterthanen mit Institutionen, deren Einführung der Wohlfahrt des Volkes eine neue Entwicklung verleihe. Die Einwohner des Königreichs werden die Gnadenbezeugungen des Monarchen, dessen großmüthige Absichten durch die in Warschau vorgekommenen Unordnungen nicht gestört worden seien, würdigen. Die Treue seiner Unterthanen kennend, habe der Kaiser dieselben von einem Häuflein schädlicher Menschen unterschieden, welche die Unordnungen hervorgerufen haben. Alle Stände würden dem Vertrauen des Kaisers durch Dankbarkeit und, indem sie die Ordnung aufrecht erhalten, entsprechen. Möge dieser festliche Tag ein neues Unterband der Wohlfahrt des Landes unter der Regierung des Kaisers Alexander sein!

## Provinzielles.

**Elbing.** In Folge eines ihm vom 29. v. M. zugegangenen Regierungs-Rescripts hat Herr Oberbürgermeister Burscher am 1. April die Direktion der Polizeiverwaltung übernommen. — Die Fabrien auf dem oberländischen Kanal haben noch nicht begonnen, weil einige der Seen noch theilweise nicht ganz eisfrei sind, man hofft aber in den nächsten Tagen die ersten Schiffe nach Elbing besichtigen zu können. (N. E. V.)

**Darkehmen, 22. März. (B. Z.)** Auf dem heute hier abgehaltenen Kreistage beantragte Hr. v. Sauten-Larpuschken, der Kreistag wolle von der Staatsregierung die Genehmigung erbitten, seine Sitzungen öffentlich abhalten zu dürfen. Außer den Gesichtspunkten, die überhaupt für die Deffentlichkeit repräsentativer Versammlungen sprechen, hob Hr. v. S. es als besonders wichtig hervor, daß Angesichts der in Kurzem zu erwartenden neuen Kreisordnung Gelegenheit gegeben würde, sich ein Urtheil über die bisherige Verwaltung des Kreises und die Persönlichkeiten zu bilden, die bis jetzt im Gemeinwesen thätig gewesen sind. Der Antrag wurde einstimmig angenommen, weil die Deffentlichkeit als das geeignetste Mittel angesehen

wurde, einen allmäligen Uebergang von der alten zu einer neuen Kreisverwaltung anzubahnen.

## Verschiedenes.

— **Drei Engländer,** welche unlängst in Bern in einem Gasthof zusammen ihr Abendessen genommen hatten, beschlossen nach Mitternacht noch einen Spaziergang durch die Stadt zu machen und in Gemeinschaft eine Cigarre zu rauchen. Den geraden Straßen Berns nachgehend, kamen sie über die Niederbrücke und an den Bärengraben. Da suchten sie sich mit den Bären zu belustigen. Auf der ersten Hälfte des Bärengrabens war nur der alte Muz außerhalb des Zwingers, auf der andern sein Weibchen, das von ihm abgesperrt ist, weil es Junge hat. Da beugt sich einer der Engländer, ein englischer Hauptmann Namens Lork, welcher den Krimfeldzug mitgemacht hat, allzusehr über das Geländer, nimmt das Uebergewicht und stürzt, einen Arm brechend, hinunter in den Graben zu dem alten Muz. Dieser, obschon er der wildeste unter den Bären ist, fällt den Eindringling nicht sofort an, ja er soll sogar einen Hieb mit dem Hut von demselben mit Ruhe hingenommen haben; da aber will es das Unglück, daß der Herabgestürzte ein ihm zugeworfenes Tuch oder Seil wieder fahren läßt, und er beim Zurückfall in den Graben den verwundert zuschauenden alten Muz umsanft berührt. Da erst bricht dessen Wuth aus, und ein Kampf zwischen ihm und dem Engländer beginnt. Einer seiner Freunde will hinunter in den Graben, um dem Unglücklichen beizustehen, wird aber von dem andern davon abgehalten. Wahrscheinlich war es, daß seitens des Landjägerspostens, der höchstens 30 Schritte von dem Bärengraben entfernt war, keine thätigere Hülfe gesendet ward. Erst spät nachher konnte der Leichnam des jungen Mannes aus dem Graben geschafft werden. Er war ganz nackt und zerbitzen. Noch Tags darauf um 11 Uhr sah man die Fetzen seiner Kleider und Blutlachen als Ueberbleibsel der nächtlichen Schreckensscene in dem Graben umherliegen. (Seit jene von Lothringen der Stadt Bern einige Bären zum Geschenk machte, wird immer ein Paar als lebende Wappenthier im Stadtgraben unterhalten.) Nach einer andern Mittheilung war Lork in Folge einer Wette in den Bärenzwinger gestiegen (!)

— **Vor einigen Tagen** starb in Berlin eine sehr vermögende kinderlose Frau, welche ihren gesammten Nachlaß — ihrer Umgebung vermacht hat. Die Diensthofen und selbst die langjährigen Arbeiter, Schuhmacher, Schneider u. der Verstorbenen haben beträchtliche Summen erhalten. Am besten ist der Arzt der Erblasserin davon gekommen, dem das Testament zu seiner Ueberraschung das Sümchen von — 15,000 Thalern zugewendet hat. Ein gesegnetes Andenken ist der Verstorbenen sicher.

— **Das gegen Kehl** gelehrte prachtvolle eiserne Portal der Straßburg-Kehl-Rheinbrücke soll, wie die „Karlsruh. Ztg.“ schreibt, nicht badische Greif, sondern auch im speciellen Auftrag des Großherzogs von Baden der deutsche Reichsadler schmücken. Siebenpfeifer hat das Modell dazu geliefert, und vielleicht wird der Adler bis zu der Probefahrt (im März) an Ort und Stelle sein können, „um allda als Sinnbild deutscher Zusammengehörigkeit dem kaiserlichen Adler Frankreichs gegenüber Grenzwahe zu halten. (Ztg. f. N.)



**Lokales.**

**Kommerzielles.** Nach dem Verwaltungsbericht der Königl. Preussischen Bank für das Jahr 1860 betrug der Geschäfts-Umsatz der Königl. Bank-Commandite Thorn im v. J. beim Lombardgeschäft 469,400 Thlr., beim gesammten Wechselverkehr 7,055,300 Thlr., beim Anweisungsverkehr 540,500 Thlr., in Summa also 8,065,200 Thlr. Der Werth des Grundstückes derselben ist auf 12,000 Thlr. fixirt.

**Theater.** Dienstag den 2. April „Faust“ von Göthe in 6 Akten. Die Urtheile, die im Publikum während und nach der Vorstellung über diese im Ganzen wie über die einzelnen Scenen und Personen ausgesprochen wurden, gingen so sehr nach allen Richtungen auseinander, daß eine Darlegung der Total-Wirkung auf die Zuschauer unmöglich ist, vielmehr unter den mit der Dichtung am meisten vertrauten Leuten über die Leistungen der einzelnen Schauspieler die entschiedensten Widersprüche laut wurden, und Ref. sich zu der ausdrücklichen Erklärung veranlaßt sieht, daß er jetzt nicht im Namen des Publikums schreibt, sondern lediglich seine persönliche Ansicht giebt. Herr Müller (Faust) zeigte in seinem ganzen Spiel durchaus richtige Intention und verstandesmäßige Auffassung, doch kam die Innigkeit der Empfindung nicht deutlich und lebhaft genug zum Ausdruck, namentlich im ersten Acte vermüßte Ref. in Herrn M.'s Sprache den Ausdruck des Eifers und der Wehmuth, welche Faust über sein bisheriges Leben empfindet, und doch zu viel Declamation. In den Liebes-scenen mit Gretchen war Herr M. zum Theil zu kalt, auch machte er wiederholt den Fehler dem Publikum den Rücken zu zuwenden, und verdeckte in der Hölle-scene sogar das Spiegelbild gänzlich den Zuschauern. Herr Hock (Mephisto) legte in seine Rolle zu viel Humor und zu wenig von dem dämonischen Dohn, mit dem Satan das Ringen des Menschengeistes und die Empfindungen des Menschenberzens betrachtet und behandeln muß. Fräulein Lucas hat als Gretchen einen bedeutenden Fortschritt in ihren theatralischen Leistungen nachgewiesen; als das fast einzig unrichtige kann Ref. nur den zu declamatorischen Vortrag des Liebes „meine Ruh ist hin“ bezeichnen. Die Wabunns-scene am Schluß war sehr gut, und zeigte auch von bedeutenden Fortschritten im Mimen-spiel. Frau Degewald (Dere und böser Geist), Frau Müller (Martha), Herr Wendi (Schüler), Herr Würst (Wagner) waren gut.

**Insertate.**

**Bekanntmachung.**

Das Königl. Ober-Präsidium der Provinz Preußen hat dem Krankenhaus der Barmherzigkeit in Königsberg Behufs Ausbringung der noch fehlenden Banknoten, eine Haus-Kollekte bewilligt, und werden wir zu diesem Behuf hierorts gleichfalls Beiträge durch den Kassen-Boten Kobow und den Polizei-Sergeanten Heimke einsammeln lassen.

Thorn, den 19. März 1861.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Die Controllversammlungen im Bezirk der 12. Compagnie des 3. Ostpr. Landwehr-Regiments No. 4 finden in diesem Jahre an den nachfolgenden Tagen statt und zwar:

- 1) Thorn (Städter) den 15. April und 15. Oktober c.
- 2) Thorn (Landbewohner) den 18. April und 16. Oktober c.

Dieselben beginnen im April wie im Oktober stets um 9 Uhr Morgens.

Im April wie im Oktober erscheinen sämtliche Reservisten und Landwehrmannschaften 1. und 2. Aufgebots.

Da im April gleichzeitig die Vereidigung für Se. Majestät Wilhelm I. stattfindet, so kann Niemand dispensirt werden und wird jeder Ausbleibende mit 3 Tagen Mittelarrest bestraft werden. Nur Krankheit, welche durch ein ärztliches Attest nachgewiesen sein muß, rechtfertigt das Ausbleiben von der Controllversammlung. Eine besondere Beorderung findet nicht statt.

Graubenz, den 27. März 1861.

Der Oberlieutenant und stellvertretende Bataillons-Commandeur.

gez. Biber.

**Handwerkerverein.**

Sonnabend, den 6. d. Mts.:

**Ball.**

Anfang 8 Uhr.

**Der Vorstand.**

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen, findet sogleich eine Stelle beim Bäckmeister Schnitzker, Kopernicusstraße No. 204/5.

Ziehung am 1. Mai 1861.

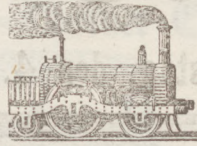
**Nur Gewinn nie Verlust**

Hauptpreis Francs 100,000 in Baar.

bringt die Beteiligung bei der garantirten Neuschatteler Anlehens-Lotterie dadurch, daß jedes Loos derselben unbedingt gewinnen muß, sei es Preise geringeren Betrages, sei es Treffer von francs 100,000, 35,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 u. u. Jährlich finden 2 Ziehungen statt, die nächste schon am 1. Mai. Obligations-Loose dazu, die so lange im Werthe bleiben, bis sie mit einem Gewinn herauskommen, auch jederzeit wieder zum Börsen-Cours durch mich zurückgenommen werden, kosten 3 Thlr. 13 Sgr. oder 6 Gulden gegen franco Einsendung des Betrages oder feste Nachnahme. Ich erwarte zahlreiche Aufträge, weil es kein Unternehmen dieser Art giebt, welches bei sicherer Kapital-Anlage so bedeutende Vortheile bietet.

Heinrich Stellens, Banquier in Frankfurt am Main.

**Bromberg-Chorner Eisenbahn.**



Die Ausführung der Zimmer-Arbeiten incl. Materiallieferungen:

- 1) für das Empfangsgebäude und der dazu gehörigen Stallungen, auf Haltestelle Czirpitz,
- 2) für den Wagen-Schuppen auf Bahnhof Thorn und
- 3) für die Viehrampe ebendasselbst,

soll im Wege öffentlicher Submission in 3 Loosen vergeben werden.

Es ist hierzu ein Termin zu

Montag, den 8. April c.,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Strecken-Baumeister anberaumt und werden cautionsfähige Unternehmer eingeladen, auf Grund der im hiesigen Bureau ausgelegten Zeichnungen, Anschläge und Bedingungen, ihre Offerten portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf Zimmerarbeiten für die II. Bau-strecke der Bromberg-Thorner-Eisenbahn“

an den unterzeichneten Baumeister bis zum Submissionstermin, wo dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen, einzureichen.

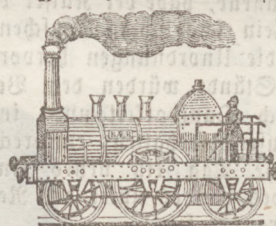
Abschriften der Anschläge werden auf portofreie Briefe gegen Einsendung von 10 Sgr. Copialien mitgetheilt.

Podgorz, den 2. April 1861.

Der Streckenbaumeister.

gez. Jaedicke.

**Bromberg-Chorner-Eisenbahn.**



Die Ausführung der Maurerarbeiten incl. Lieferung der kleinen Maurermaterialien für das Empfangsgebäude auf Haltestelle Czirpitz soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Es ist hierzu ein Termin auf

Montag den 8. April,

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Streckenbaumeister anberaumt und werden cautionsfähige Unternehmer eingeladen, auf Grund der im hiesigen Bureau ausgelegten Zeichnungen, Anschläge und Bedingungen, ihre Offerten portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf Maurerarbeiten für die II. Bau-strecke der Bromberg-Thorner-Eisenbahn“

an den unterzeichneten Baumeister bis zum Submissionstermin, wo dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen, einzureichen.

Abschriften der Anschläge, werden auf portofreie Briefe gegen Einsendung von 10 Sgr. Copialien mitgetheilt.

Podgorz, den 2. April 1861.

Der Strecken-Baumeister.

gez. Jaedicke.

Maitrank billigt bei Herrm. Petersilge Neust. 83.

Einem geehrten Publikum Thorns und der Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich das von Herrn Aug. Kahle bisher geführte Gasthaus-Geschäft

**„Hôtel de Sanssouci“**

mit heutigem Tage käuflich übernommen habe, und dasselbe den Erfordernissen der Neuzeit gemäß einrichten werde. Das meinem Herrn Borgänger geschenkte Vertrauen bitte ich auch auf mich übergehen lassen zu wollen, und verspreche dasselbe jederzeit zu rechtfertigen.

Thorn, den 2. April 1860.

Carl Plenz.

Der Unterricht in meiner Privat-Mädchenschule beginnt Donnerstag den 11. d. Mts. und bin ich am 8., 9. und 10. in den Vormittagsstunden bereit zur Aufnahme neuer Schülerinnen.

Charlotte Voigt,

Vorsteherin.

Louisenstraße Nr. 18.

Bei Ernst Lambeck ist zu haben:

**Keine Gicht mehr!**

Eine Belehrung über die Entstehung des Rheumatismus und der Gicht, sowie deren Heilung im Allgemeinen; nebst Angabe eines Mittels, welches den Leidenden obiger Krankheit in allen Fällen hilft und die frühere Gesundheit wieder herstellt. Von Dr. B. Dietrich. Fünfte, mit vielen Attesten vermehrte Auflage. Brosch. 1861. Preis 6 Sgr.

Eine Schrift, die bereits so segensreich wirkte wie diese, bedarf wohl weiter keiner Empfehlung. Das Publikum hat dies anerkannt, denn in kurzer Zeit sind davon 25,000 Exemplare verkauft worden.



Stroh-, Kopfhaar- und Bordüren-Hüte besorgt zum Waschen, Färben und Modernisiren

W. A. Leetz.

Eine Sendung neuester Damen-Mäntel und Mantillen ist wieder eingetroffen.

Simon Leiser.

Das Grundstück No. 455 Altstadt ist sofort unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen oder auch die Parterre-Wohnung nebst Hinter-Gebäuden und Zwinger zu vermieten.

Krüger.

Der gänzliche Ausverkauf meines Porzellan-Lagers wird fortgesetzt.

W. A. Leetz.

In meinem Hause Breitenstraße Nr. 83 ist eine kleine freundliche Wohnung mit auch ohne Meubel sofort zu vermieten.

Jacob Goldschmidt.

**Stadt-Theater in Thorn.**

Donnerstag, den 4. April: „Orpheus in der Unterwelt“ Burleske Oper in 4 Abtheilungen von Offenbach. Herr Hock, den „Jupiter“ als Gast.

Freitag, den 5. April. Abonnement suspendu Benefiz für Hrn. Tschorny: „Die Memoiren des Teufels“, Lustsp. in 3 Akten von L. Schneider. Hierauf: „Der Schwiegervater aus Culunsee“ oder: „Wie in Thorn ein Vater seine Tochter unter die Haube bringt.“ Posse in 1 Akt von Kalisch.

J. C. F. Mittelhausen.

**Ämtliche Tages-Notizen.**

Den 3. April. Temp. W. 4 Gr. Lustdr. 28. 3. 2 Str. Wasserf. 7 8. 9 3.  
Den 4. April. Temp. W. 4 Gr. Lustdr. 28 3. 1 Str. Wasserf. 7 8. 8 3.